

Im Jahr 2016 neu zugelassene Getreidesorten

Von Michael Oberforster, Clemens Flamm und Willibald Prieler, AGES Wien

Am 20. Dezember 2016 wurden 33 Getreidesorten gemäß §46 iVm §66 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. zugelassen und in die „Österreichische Sortenliste“ eingetragen. Weiters wurde am 20. Dezember eine Erhaltungssorte gemäß §46 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. registriert.

Hinweis: Die für die einzelnen Merkmale vergebenen Ausprägungsstufen (Note von 1 bis 9) gelten zum Zeitpunkt der Zulassung und können im Laufe der Jahre aufgrund weiterer Ergebnisse Änderungen erfahren (siehe die jeweils aktuelle „Österreichische Beschreibende Sortenliste“).

WINTERGERSTE:

Finola – Mehrzeilige Futtergerste

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittlere Halmlänge, mittelgut standfest (Note 4), gute Strohstabilität zur Reife, gegen Mehltau und Zwergrost mittel bzw. mittelgut widerstandsfähig, erhöhte Anfälligkeit für Netzflecken (Note 6), hohes Ertragspotenzial (im Trockengebiet +5% zu Chiara, +9% zu Henriette, +2% zu KWS Meridian, +7% zu KWS Tonic (5 bzw. 6 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen -2 bis +5% (Gesamtertrag) bzw. +1 bis +9% (Marktwarenenertrag) zu den genannten Sorten (11 bzw. 14 Vergleiche), gute N-Effizienz, gute Kornausbildung.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet.

Michaela – Mehrzeilige Futtergerste

Mittelspäte Reife (Note 6), mittelkurzer Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 3), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5), Anfälligkeit für Zwergrost und Netzflecken gering bis mittel (Note 4), Kornertrag im Pannonikum $\pm 0\%$ zu Chiara, +4% zu Henriette, -2% zu KWS Meridian, +2% zu KWS Tonic (5 bzw. 6 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen -4 bis +3% zu den genannten Sorten (11 bzw. 14 Vergleiche), mittlerer Vollgerstenanteil, geringeres Hektolitergewicht.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

Wanda – Zweizeilige Winterbraugerste

Frühe Reife (Note 3), trotz kurzem Wuchs etwas knappe Standfestigkeit (Note 6), geringe Neigung zum Halmknicken (Note 3), geringe Anfälligkeit für Mehltau (Note 3), stark anfällig für Zwergrost und Netzflecken (Note 7 bzw. 8), Kornerträge in den Futtergerstenversuchen der Feuchtlagen -10 bis -6% zu Anemone, Arcanda, Caribic, Sandra und SU Vireni (8 bis 14 Vergleiche), Kornertrag in den Braugerstenversuchen des Pannonikums -3% zu Axioma, +3% zu KWS Scala, +6% zu Malwinta, -2% zu Monroe (8 Versuche), sehr hoher bis hoher Vollgerstenanteil, Proteingehalt mittel.

Für das pannonische Gebiet als Winterbraugerste geeignet.

Lentia – Zweizeilige Futtergerste

Mittlere Reife (Note 5), kurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), in der Voll- und Totreife gute Strohstabilität, gute Widerstandskraft gegen Mehltau und Netzflecken (Note 3), stärker anfällig für Zwergrost (Note 6) und Ramularia einschließlich nicht parasitärer Blattverbräunungen (Note 7), Kornertrag im Trockengebiet +8 bis +11% zu Anemone, Arcanda, Caribic, Sandra und SU Vireni (6 bzw. 8 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen +5% zu Anemone, +8% zu Arcanda, +6% zu Caribic, +7% zu Sandra und +3% zu SU Vireni (16 bzw. 19 Vergleiche), gute N-Effizienz, großkörnig, mittleres Hektolitergewicht, etwas unterdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

Zita – Zweizeilige Futtergerste

Mittelspäte Reife (Note 6), kurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), in der Voll- und Totreife erhöhte Neigung zum Halmknicken (Note 6), gute bzw. mittelgute Widerstandskraft gegen Mehltau, Zwergrost und Netzflecken (Note 3 bzw. 4), stärker anfällig für *Ramularia* einschließlich nicht parasitärer Blattverbräunungen (Note 7), Kornertrag im Trockengebiet +4 bis +7% zu Anemone, Arcanda, Caribic, Sandra und SU Vireni (6 bzw. 8 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen +3% zu Anemone, +6% zu Arcanda, +4% zu Caribic, +5% zu Sandra und +1% zu SU Vireni (16 bzw. 19 Vergleiche), gute N-Effizienz, großkörnig, geringeres Hektolitergewicht, etwas unterdurchschnittlicher energetischer Futterwert.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

WINTERROGGEN:

KWS Edmondo – Hybridsorte, Mahlroggen

Mittelspäte Reife (Note 6), mittellanger Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), mittel anfällig für Braun- und Schwarzrost (Note 5), für den Mutterkornpilz gering bis mittel anfällig (Note 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +1% zu KWS Binntto und KWS Eterno, +6% zu KWS Dolaro, +3% zu KWS Florano, +10% zu KWS Gatano und +5% zu SU Performer; 12 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl und Amylogrammwerte, mittelgute Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaulagen von Roggen geeignet.

KWS Mattino – Hybridsorte, Mahlroggen

Spätere Reife (Note 7), mittellanger Wuchs, gut standfest (Note 3), für Braunrost mittel (Note 5) und für Schwarzrost stärker (Note 7) anfällig, für den Mutterkornpilz gering bis mittel anfällig (Note 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +3% zu KWS Binntto, +7% zu KWS Dolaro, +2% zu KWS Eterno, +6% zu KWS Florano, +11% zu KWS Gatano und +8% zu SU Performer; 14 Versuche), mittelhohes Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl und Amylogrammwerte, mittelgute Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaulagen von Roggen geeignet.

SU Cossani – Hybridsorte, Mahlroggen

Mittlere Reife (Note 5), mittellanger Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 3), stark bis sehr stark anfällig für Braunrost (Note 8), für den Mutterkornpilz mittel anfällig (Note 5), Kornertrag im Trockengebiet -10 bis $\pm 0\%$ zu neueren Hybridsorten (6 Versuche), im Mühl- und Waldviertel +3% zu KWS Binntto, +8% zu KWS Dolaro, +2% zu KWS Eterno, +4% zu KWS Florano, +11% zu KWS Gatano und +1% zu SU Performer (6 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, gute Fallzahl und Amylogrammwerte, etwas unterdurchschnittliche Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaubedingungen von Roggen geeignet, insbesondere in den Feucht- und Übergangslagen.

SU Forsetti – Hybridsorte, Mahlroggen

Mittelspäte Reife (Note 6), kürzerer Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 3), stark bzw. mittel bis stark anfällig für Braun- und Schwarzrost (Note 7 bzw. 6), für den Mutterkornpilz etwas überdurchschnittlich anfällig (Note 6), Kornertrag im Trockengebiet -9 bis $\pm 0\%$ zu neueren Hybridsorten (6 Versuche), im Mühl- und Waldviertel +2% zu KWS Binntto und KWS Eterno, +8% zu KWS Dolaro, +3% zu KWS Florano, +10% zu KWS Gatano und +1% zu SU Performer (6 Versuche), mittelhohes Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl und Amylogrammwerte, mittlere Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaubedingungen von Roggen geeignet, insbesondere in den Feucht- und Übergangslagen.

WINTERTRITICALE:

Cappricia

Mittelspäte Reife (Note 6), der kurze Wuchs ist mit einer guten Standfestigkeit kombiniert (Note 3), mittlere bis gute Widerstandskraft gegen Mehltau, Gelbrost und Rhynchosporium-Blattflecken (Note 3 bis 5), erhöhte Anfälligkeit für Blattseptoria (Note 6), hohes Ertragspotenzial (im Mittel +3% zu Agostino, +1% zu Borowik, -3% zu Claudius, -1% zu Kaulos, +6% zu Mungis, -5% zu Triamant, -2% zu Tricanto; 25 Versuche), niedriges Hektolitergewicht, die überdurchschnittliche Auswuchsfestigkeit ist von Vorteil.

Für alle Anbaulagen geeignet.

WINTERWEIZEN:

Alessio – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittlere Wuchshöhe, mittel standfest (Note 5), gegen Gelbrost weitgehend resistent (Note 2), gute bis mittelgute Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost und Ährenfusarium (Note 3 bzw. 4), stärker anfällig für DTR-Blattdürre (Note 7), Kornertrag im Mittel +2% zu Adesso, -8% zu Bernstein, +3% zu Capo, -7% zu Emilio, -3% zu Energo, $\pm 0\%$ zu Lukullus, -5% zu Messino, -6% zu Midas (15 bzw. 19 Vergleiche), überdurchschnittliche N-Effizienz, gute Auswuchsfestigkeit, sehr hohes bis hohes Hektolitergewicht (Note 2), hohe Mehlausbeute, Proteingehalt im Mittel +0,1% zu Adesso, +0,8% zu Bernstein, +0,5% zu Capo, Energo und Lukullus, +1,3% zu Emilio und Midas, +1,5% zu Messino, günstige Teigeigenschaften, gute Backfähigkeit.

Zum Anbau in der pannonischen Region und für den Biolandbau vorgesehen.

Aurelius – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittellanger Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 3), gegen Mehltau, Braun- und Gelbrost gut bis mittelgut widerstandsfähig (Note 3 bzw. 4), für Ährenfusarium etwas überdurchschnittlich anfällig (Note 6), Kornertrag im Mittel +8% zu Adesso und Capo, -3% zu Bernstein, -2% zu Emilio, +7% zu Lukullus, $\pm 0\%$ zu Messino und Midas (15 bzw. 19 Vergleiche), überdurchschnittliche N-Effizienz, gute Auswuchsfestigkeit, hohes Hektolitergewicht (Note 3), sehr gute Mahlfähigkeit, mittlerer Proteingehalt (im Mittel -1,0 bis +0,5% zu den genannten Sorten), gute Backfähigkeit.

In erster Linie zum Anbau in der pannonischen Region vorgesehen.

Arminius – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte auf Biostandorten.

Mittelfrühe Reife (Note 4), hoher Wuchs, mäßig standfest (Note 6), gute Konkurrenzkraft gegen Samenunkräuter, gute bis mittelgute Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost, Gelbrost und Ährenfusarium (Note 3 bzw. 4), für Septoria tritici- und DTR-Blattdürre mittelstark bzw. mittel anfällig (Note 6 bzw. 5), stark anfällig für den Gewöhnlichen Weizensteinbrand, Kornertrag im Mittel +7% zu Arnold, +4% zu Ehogold, -2% zu Capo und Energo, $\pm 0\%$ zu Lukullus (14 Versuche), gute N-Effizienz, mittlere Auswuchsfestigkeit, hohes Hektolitergewicht, hohe Mehlausbeute, hoher Proteingehalt (im Mittel -0,6% zu Arnold, +0,1% zu Ehogold, +0,7% zu Capo, +0,8% zu Energo, +0,6% zu Lukullus), günstige Teigeigenschaften, hohe Backfähigkeit.

Arminius ist in erster Linie für den Anbau auf Bioflächen vorgesehen.

Tilliko – Qualitätsweizen (Gr. 7), Kolben

Die Prüfung erfolgte auf Biostandorten.

Späte Reife (Note 7), ein hoher Wuchs ist mit geringerer Standfestigkeit (Note 7) verbunden, mittlere bzw. mittelhohe Anfälligkeit für Mehltau, Braunrost und DTR-Blattdürre (Note 5 bzw. 6), gegen Gelbrost und Ährenfusarium gut widerstandsfähig (Note 2 bzw. 3), resistent gegen den Gewöhnlichen Weizensteinbrand, Kornertrag im Mittel +1% zu Arnold, -3% zu Ehogold, -8% zu Capo, -9% zu Energo, -2% zu Gregorius, -6% zu Lukullus (14 Versuche), mäßige Auswuchsfestigkeit, mittlere Fallzahl, mittleres Hektolitergewicht, mittelhoher Proteingehalt (-1,0% zu Arnold, -0,4% zu Ehogold, +0,2% zu Capo, +0,4% zu Energo, -0,3% zu Gregorius, -0,1% zu Lukullus), gute Backfähigkeit.

Tilliko ist für den Anbau auf Bioflächen vorgesehen, insbesondere für Standorte mit bodenbürtigem Steinbrand.

Evina – Mahlweizen (Gr. 6), Kolben

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelspäte Reife (Note 6), mittlere Halmlänge, gute Standfestigkeit (Note 2), gegen Gelbrost weitgehend resistent (Note 2), gute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost und Ährenfusarium (Note 3 bis 5), überdurchschnittlich anfällig für DTR-Blattdürre (Note 6), Kornertrag im Mittel +11% zu Adesso und Capo, ±0% zu Bernstein, +1% zu Emilio, +5% zu Energo, +9% zu Lukullus, +3% zu Messino, +2% zu Midas, ±0% zu Findus (15 bzw. 19 Vergleiche), überdurchschnittliche N-Effizienz, gute Auswuchsfestigkeit, mittelhohes Hektolitergewicht (Note 4), mittlerer Proteingehalt, mittelmäßige Backfähigkeit.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in der pannonischen Region sowie in den Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Beryll – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Mittelspäte Reife (Note 6), kurzstrohig, gute Standfestigkeit (Note 2), von Mehltau und Braunrost wird Beryll wenig infiziert (Note 3 bzw. 2), für Gelbrost, Septoria sp., DTR-Blattdürre und Ährenfusarium ist Beryll mittelgut bis mittel widerstandsfähig (Note 4 bzw. 5), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +7% zu Findus, +5% zu Sailor, +3% zu Advokat und Pedro, -3% zu Siegfried, -2% zu Spontan; 24 bzw. 28 Vergleiche), gute N-Effizienz, mäßige Auswuchsfestigkeit, das mittlere Hektolitergewicht (Note 5) ist mit einer guten Mahlfähigkeit verbunden, mittlerer Proteingehalt (+0,2 bis +1,0% zu den genannten Sorten), befriedigende Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen zum Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Gideon – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen. Mittelspäte Reife (Note 6), mittellanger Wuchs, gut standfest (Note 2), gegen Mehltau, Braunrost, Gelbrost, Septoria sp. und DTR-Blattdürre zeigt Gideon eine gute bis mittlere Widerstandskraft (Note 3 bis 5), etwas höhere Anfälligkeit für Ährenfusarium (Note 6), hohes Ertragspotenzial (im Mittel +5% zu Findus, +3% zu Sailor, +1% zu Advokat und Pedro, -5% zu Siegfried, -4% zu Spontan; 24 bzw. 28 Vergleiche), mäßige Auswuchsfestigkeit, mittleres Hektolitergewicht und mittlere Mehlausbeute, mittelmäßiger Proteingehalt (-0,5 bis +0,4% zu den genannten Sorten), befriedigende Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Laufener Landweizen – Mahlweizen, Grannen

Bei „Laufener Landweizen“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, als Ursprungsregion wurde Österreich, Oberbayern und Niederbayern festgelegt. „Laufener Landweizen“ ist langhalmig, wenig standfest, widerstandsfähig gegen Gelbrost und hat ein niedriges Ertragspotenzial.

„Laufener Landweizen“ ist vorwiegend für den Biolandbau und die Erzeugung spezieller Produkte (in regionalen Bäckereien, Brote zur Direktvermarktung, Weizenmalz, Weizenbrand usw.) gedacht.

WINTERDURUM:

Sambadur

Kürzerer Wuchs und mittelmäßige Standfestigkeit (Note 4), mittelfrühe Reife (Note 4), wie die meisten Durumsorten zeigt Sambadur eine erhöhte Anfälligkeit für Mehltau, Braunrost, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 7 bzw. 8), mittelmäßige Widerstandskraft gegen Gelbrost (Note 4), gute Kornertragsleistungen (+2 bis +7% zu Auradur, Lupidur, Tempodur und Wintergold; 12 bis 17 Vergleiche), die Qualitätsmerkmale (Hektolitergewicht, Proteingehalt, Fallzahl, Amylogramm, Ganzglasigkeit, Grießausbeute) sind günstig ausgeprägt, lediglich der Glutenindex und der Gehalt an Gelbpigmenten sind unterdurchschnittlich.

Für alle mittleren und besseren Böden in Ostösterreich geeignet.

SOMMERGERSTE:

Edera – Braugerste

Kurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), mittlere Reife (Note 5), gegen Mehltau resistent, gute Widerstandskraft gegen Netzflecken (Note 3), stärker anfällig für Zwergrost (Note 7), gute Ertragsleistungen im Pannonikum (im Durchschnitt +1% zu Cerbinetta, +2% zu KWS Amadora, -7% zu RGT Planet, -2% zu Rusalka, ±0% zu Salome, +7% zu Zarasa; 17 Versuche), in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +13% zu Cerbinetta, +3% zu KWS Amadora, -2% zu RGT Planet, +4% zu Rusalka und Salome, +6% zu Zarasa (10 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8). Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Elektra – Braugerste

Kurzwüchsig, gut standfest (Note 3), mittelfrühe Reife (Note 4), gegen Mehltau resistent, gegen Zwergrost mittel (Note 5) und gegen Netzflecken mittelgut (Note 4) widerstandsfähig, hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial, im Pannonikum durchschnittlich +3% zu Cerbinetta, +4% zu KWS Amadora, -5% zu RGT Planet, ±0% zu Rusalka, +2% zu Salome, +9% zu Zarasa (17 Versuche), in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +14% zu Cerbinetta, +4% zu KWS Amadora, -2% zu RGT Planet, +5% zu Rusalka und Salome, +6% zu Zarasa (9 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Eusebia – Braugerste

Mittelkurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), gute Strohstabilität, mittelspäte Reife, gegen Mehltau resistent, gegen Zwergrost mittel (Note 5) und gegen Netzflecken gut widerstandsfähig (Note 3), Kornertrag im Pannonikum durchschnittlich ±0% zu Cerbinetta und Salome, +2% zu KWS Amadora, -7% zu RGT Planet, -2% zu Rusalka, +7% zu Zarasa (17 Versuche), in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +10% zu Cerbinetta, +1% zu KWS Amadora, -5% zu RGT Planet, +2% zu Rusalka und Salome, +3% zu Zarasa (9 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7). Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Fatima – Braugerste

Kurzwüchsig, mittelgut standfest (Note 4), mittlere Reifezeit (Note 5), resistent gegen Mehltau, mittelgut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 4), für Zwergrost mittelstark (Note 6) und für Ramularia einschließlich nicht parasitärer Blattverbräunungen stark anfällig (Note 7), Kornertrag im Pannonikum +4% zu Cerbinetta, +5% zu KWS Amadora, -4% zu RGT Planet, +1% zu Rusalka, +3% zu Salome, +10% zu Zarasa (17 Versuche), in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +9% zu Cerbinetta, -1% zu KWS Amadora, -6% zu RGT Planet, ±0% zu Rusalka und Salome, +2% zu Zarasa (9 Versuche), mittelhoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

WPB Lipizza – Braugerste

Mittelkurzer Wuchs, gut standfest (Note 2), das mittlere Ährenschieben ist mit einer späteren Reife (Note 7) kombiniert, resistent gegen Mehltau, gut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 3), für Zwergrost und Ramularia einschließlich nicht parasitärer Blattverbräunungen mittelstark (Note 6) anfällig, hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial (im Pannonikum +3% zu Cerbinetta, +4% zu KWS Amadora, -5% zu RGT Planet, $\pm 0\%$ zu Rusalka, +2% zu Salome, +9% zu Zarasa; 17 Versuche), in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +15% zu Cerbinetta, +5% zu KWS Amadora, -1% zu RGT Planet, +6% zu Rusalka und Salome, +7% zu Zarasa (9 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt.

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet, insbesondere auch bei Lagergefahr.

SOMMERWEIZEN:

Bamse – Mahlweizen (Gr. 6), Kolben

Mittlere Wuchshöhe, mittel standfest (Note 5), mittelfrühe Reife, sehr widerstandsfähig gegen Mehltau (Note 2) und Gelbrost (Note 3), für DTR-Blattdürre stark anfällig (Note 7), hohes Ertragspotenzial (in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +4% zu Sensas, +8% zu KWS Collada, +1% zu KWS Solanus, +4% zu Liskamm, +8% zu SW Kadrij, -2% zu KWS Mistral; 12 Versuche), gute N-Effizienz, mäßige Auswuchsfestigkeit (Note 6), mittelhohes Hektolitergewicht (Note 4), geringerer Proteingehalt (-2,2 bis -0,4% zu den genannten Vergleichssorten), mittelmäßige Teigeigenschaften und Backqualität.

Für den Anbau in der pannonischen Region sowie in den Feucht- und Übergangslagen geeignet.

KWS Sharki – Mahlweizen (Gr. 6), Kolben

Mittlere Halmlänge, mittel standfest (Note 5), mittlere Reife, gute bis mittelmäßige Widerstandskraft gegen Mehltau, Gelbrost und DTR-Blattdürre (Note 3 bzw. 4), gutes Ertragspotenzial (in Feucht- und Übergangslagen durchschnittlich +8% zu Sensas und Liskamm, +13% zu KWS Collada, +5% zu KWS Solanus, +12% zu SW Kadrij, +2% zu KWS Mistral; 12 Versuche), zur Reifezeit gute Schlechtwettertoleranz (Auswuchs Note 3), mittelhohes Hektolitergewicht (Note 4), mittelhoher Proteingehalt (-1,1 bis +0,7% zu den genannten Vergleichssorten), mittelmäßige Teigeigenschaften und Backqualität.

Für den Anbau in der pannonischen Region sowie in den Feucht- und Übergangslagen geeignet.

Telimena – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben

Mittlere Wuchshöhe, gute Standfestigkeit (Note 3), mittlere Reife, gering anfällig für Mehltau (Note 3), mittel anfällig für Gelbrost (Note 5), gutes Ertragspotenzial (in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +5% zu Sensas und Liskamm, +9% zu KWS Collada, +2% zu KWS Solanus, +8% zu SW Kadrij, -1% zu KWS Mistral; 12 Versuche), mittelmäßige Auswuchsfestigkeit (Note 4), niedriges Hektolitergewicht (-5,2 bis -1,2 kg zu den genannten Vergleichssorten), mittelhoher Proteingehalt (-1,4 bis +0,4% zu den genannten Vergleichssorten), befriedigende Teigeigenschaften und Backqualität. Für den Anbau auf allen weizenfähigen Böden geeignet. Das schwächer ausgeprägte Hektolitergewicht ist zu beachten.

SOMMERDURUM:

Durofinus

Kurzwüchsig, gut standfest (Note 3), mittlere Reife, gute bis mittelmäßige Widerstandskraft gegen Braun- und Gelbrost (Note 3 bzw. 4), stark anfällig für Mehltau, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 6 bis 8). Durofinus brachte eine Kornertragsleistung von durchschnittlich +1% zu Doridur, Nicodur und Tamadur, +6% zu Duromax, +2% zu Floradur und +7% zu Rosadur (9 bis 16 Vergleiche). Das Hektolitergewicht ist mittelhoch. Die spezifischen Qualitätsparameter sind günstig (Glutenindex, Gehalt an Gelbpigmenten) bzw. mittel (Grießausbeute) oder unterdurchschnittlich (Glasigkeit) ausgeprägt.

Für alle Durumanbaulagen im pannonischen Klimagebiet geeignet.

Tessadur

Trotz des kürzeren Wuchses ist die Standfestigkeit knapp (Note 6), mittelfrüh reifend (Note 4), geringe bis mittlere bzw. mittlere Anfälligkeit für Braun- und Gelbrost (Note 4 bzw. 5), empfindlich für Mehltau, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 7 bzw. 8), Kornertrag durchschnittlich +3% zu Doridur und Niocodur, +8% zu Duromax, +4% zu Floradur, +6% zu Rosadur, +2% zu Tamadur (10 bis 17 Vergleiche), mittelhohes Hektolitergewicht. Die spezifischen Qualitätsparameter (Glutenindex, Glasigkeit, Grießausbeute, Gehalt an Gelbpigmenten) sind gut bis mittel ausgeprägt.

Für alle Durumanbaulagen im pannonischen Klimagebiet geeignet.

SOMMERHAFER:

Cowboy – Gelbhafer

Mittlere Reife (Note 5), etwas kürzerer Wuchs (Note 4), mittelgut standfest (Note 4), für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte mittel anfällig, für Mehltau mittel (Note 5) und für Kronenrost mittel bis stark (Note 6) anfällig. Hohes Ertragspotenzial (im Durchschnitt +6% zu Earl und Gregor, +8% zu Effektiv, +7% zu Max, +2% zu Oberon, +3% zu Spartan; 13 Versuche). Ein hohes Tausendkorngewicht ist mit einem mittleren Hektolitergewicht (Note 5) kombiniert. Der Rohfasergehalt ist mittel.

Für alle Haferanbaulagen geeignet, insbesondere auch bei höherer Lagergefahr.

Elison – Gelbhafer

Mittelspäte Reife (Note 6), höherer Wuchs, etwas knappe Standfestigkeit (Note 6), für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte sowie Mehltau gering anfällig (Note 3 bzw. 2), für Kronenrost mittel anfällig (Note 5). Hohes Ertragspotenzial (im Durchschnitt +4% zu Earl und Max, +6% zu Effektiv, +3% zu Gregor, -1% zu Oberon, ±0% zu Spartan; 13 Versuche). Das Hektolitergewicht ist mittelgut ausgeprägt, mittlerer energetischer Futterwert.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.

Nawigator – Gelbhafer

Späte Reife (Note 7), etwas höherer Wuchs, mittlere Standfestigkeit (Note 5), für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte sowie Kronenrost gering anfällig (Note 3), für Mehltau mittel anfällig (Note 5). Es wurde ein Kornertrag von +2% zu Earl und Gregor, +4% zu Effektiv, +3% zu Max, -2% zu Oberon, -1% zu Spartan erzielt (Mittel aus 13 Versuchen). Nawigator ist großkörnig, trotz des schwächeren Hektolitergewichtes ist der energetische Futterwert überdurchschnittlich.

Für alle nicht zu späten Haferanbaulagen geeignet.

Samson – Gelbhafer

Mittelfrühe Reife (Note 4), trotz des längeren Wuchses mittelgut standfest (Note 4), für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte sowie Mehltau gering anfällig, für Kronenrost gering bis mittel anfällig (Note 4). Mittelmäßiges Ertragspotenzial (im Durchschnitt +3% zu Earl und Max, +4% zu Effektiv, +2% zu Gregor, -2% zu Oberon, -1% zu Spartan; 13 Versuche), mittelmäßiges Hektolitergewicht, mittlerer Rohfaseranteil.

Für alle Haferanbaulagen geeignet, insbesondere auch bei höherer Lagergefahr.

NACKTHAFER:

Talkunar

Mittelspäte Reife (Note 6), sehr hoher Wuchs (Note 9), gute Konkurrenzkraft gegen Samenunkräuter, erhöhte Lagerneigung (Note 8), für Mehltau mittel (Note 5) und für Kronenrost gering (Note 3) anfällig, resistent gegen den Haferflugbrand. Es wurde ein Kornertrag von +7% zur Sorte „Nackthafer Klimt“ erzielt (Mittel aus 13 Versuchen). Das Erntegut ist weitgehend spelzenfrei, das Hektolitergewicht ist sehr hoch.

Talkunar ist in erster Linie für den Biolandbau vorgesehen.